

Heyse, Paul: Einsam, traurig und gefangen (1872)

- 1 Einsam, traurig und gefangen
- 2 Sitzt der kleine Gott zu Haus,
- 3 Und mit naßgeweinten Wangen
- 4 Rupft er sich die Federn aus;
- 5 Spitzt sie fein an seinen Pfeilen,
- 6 Taucht sie in ein Tröpfchen Blut,
- 7 Schreibt damit entflammte Zeilen,
- 8 Brief' und Lieder voller Glut.
- 9 Ach, und kann's ihm denn genügen,
- 10 Daß er lahm die Feder führt,
- 11 Da er einst in sel'gen Flügen
- 12 Zweier Schwingen Kraft gespürt?
- 13 Heil'ge Venus, laß geschwinde
- 14 Hingehn diese Mauserzeit,
- 15 Die dem armen Götterkinde
- 16 Sichtbar kümmerlich gedeiht.
- 17 Neu beschwing ihm das Gefieder,
- 18 Das nun kriechend kritzeln muß:
- 19 Blick und Wort statt Brief' und Lieder,
- 20 Statt der Siegel Kuß um Kuß!

(Textopus: Einsam, traurig und gefangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63556>)